Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 168.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Samstag, den 19. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1907.

Dem großen Weltbrand entgegen!

Herr E. Reybel kündigt im neuesten Hefte der Pariser Zeitschrift „La Revue" einen kommenden Weltbrand an. Angelegt wird dieses Riesenfeuer nach der Meinung des genannten Autors durch Deutschland, dessen friedlicher Imperialismus dem kriegerischen Platz gemacht haben soll. Herr E. Reybel bemüht sich, solche Behauptungen damit zu beweisen, das er das deutsche Volk als auf den Krieg mit Großbritannien förmlich versessen schildert. Selbstverständliche Beschlüsse des Reichstages, die lediglich der Erhaltung unserer Wehrkraft und ihrem zeitgemäßen Ausbau dienen, harmlose Aeußerungen einzelner Abgeordneter, wie die Wendung, daß wir kriegsbereit sein müßten, werden von Reybel herangezogen, um unsere angebliche Kriegslust gegenüber England zu erhärten. Da kann es denn nicht fehlen, daß Mr. Reybel auch noch besonders pikante Einzelheiten zur Stütze seiner Schilderung verwendet. Wenigstens die nachstehende Auslese davon sei hier wiedergegeben: „Man spricht von der Abschließung der Ostsee gegen England. Die Reeder Hamburgs, Bremens und Kiels treiben immer mehr zum Kriege; sie halten den Sieg für möglich. Sie stellen der Regierung ihre zahlreichen schnellen Schiffe als Hilfskreuzer für den Kaperkrieg zur Verfügung, denn sie wollen sich um jeden Preis der lästigen Nebenbuhlerschaft Londons, Liverpools und Glasgows entledigen. Ein ehemaliger Offizier, der heute einer der eifrigsten Förderer der Friedensbewegung in Deutschland ist, Herr v. Woldeck (?), hat mit eigenen Augen feststellen können, daß in den großen Seehäfen alle Vorbereitungen für den Krieg vollendet waren. Die Industriellen der Metall- und Textilindustrie, sowie die Kohlenbarone treiben gleichfalls zum Kriege." Im unmittelbaren Anschluß hieran erzählt Mr. Reybel, daß Deutschland „unbestreitbar" Bündnisse suche. Merkwürdigerweise bringt er den Abstecher, den Erzherzog Franz Ferdinand während des letzten Frühlings von Dresden nach Berlin machte, in diesen Zusammenhang — als ob ein deutsch-österreichisches Bündnis erst noch geschlossen werden zu brauchte. Daß den Vereinigten Staaten von Deutschland „diskrete" Bündnisanträge gestellt worden sind, weiß Mr. Reybel natürlich auch; warum wären wir sonst „diskret" gewesen? Der Grund aber, weshalb Fürst Bülow diese kriegerische Politik verfolgt, liegt für den Landsmann Napoleons III. klar zutage: „Er hofft", so belehrt uns Mr. Reybel, „auf eine Ablenkung nach außen, um aus einer unentwirrbaren inneren Lage herauszukommen." — Im grellsten Widerspruch hierzu heißt es 10 Zeilen weiter: „Im Jahre 1905 ist Wilhelm II. einem europäischen Kriege ausgewichen, weil sein Volk ihn nicht wollte; heute sind es die bürgerlichen Parteien, die ungeheure Mehrheit des Reichstages, das Zentrum eingeschlossen, die zu einer kriegerischen Politik drängen." — Wohl deswegen, weil sie die innere Lage als für den Fürsten Bülow unentwirrbar betrachten?!

Zum Heile der Menschheit kann sich der Weltfrieden noch auf eine felsenfeste Stütze verlassen. Hierüber schreibt Mr. Reybel

„Eine einzige Macht kann uns noch vor einem kriegerischen Zusammenbruch bewahren. Das ist das republikanische Frankreich; es hält in seinen Händen die Geschicke der Welt. Ohne seine Hilfe wird England Deutschland nicht anzugreifen wagen. Und wenn für den Fall eines deutschen Angriffes gegen England Frankreich den Londoner Freunden seine Hilfe verspricht, wird Wilhelm II. „trotz" alledem zögern, den Krieg zu entfesseln."

Diese Phantasien sind ein neues Zeichen des Ueberschwanges, der in französischen Köpfen betreffs der Weltstellung Frankreichs Platz zu greifen beginnt. Erst vierzehn Tage ist es her, seit der halbamtliche „Temps" erheblich nüchterner von der gegenwärtigen Rolle Frankreichs folgendes Bild entwarf:

„Ein Frankreich, welches gleichzeitig auf ein verbündetes Rußland und auf ein befreundetes England sich stützt, wird in Europa ein moralisches Ansehen besitzen, das aus ihm ein Zentrum der Anziehung machen und ihm sehr viele Krisen ersparen wird."

Mr. Reybel verwandelt das europäische Zentrum der Anziehung in die Schicksalsmacht für die ganze Welt. Wer die französische Geschichte kennt, ist nicht darüber im Zweifel, daß ein derartiger Größenwahn eine ungleich ernstere Gefährdung des Weltfriedens herbeiführen kann, als die eingebildete Kriegslust des deutschen Volkes. Die realpolitischen Friedensfreunde jenseits der Vogesen wären daher gut beraten, wenn sie Phantasten vom Schlage des Reybel gelegentlich zur Besinnung riefen.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 19. Okt.

—* **Für den Bau der Bahnlinie Wipperfürth-Bergisch-Gladbach ist dieser Tage eine Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet worden, welche von sämtlichen städtischen und staatlichen Vertretern der im Gebiet liegenden Städte und Bürgermeistereien, von den Handelskammern und von den Reichs- und Landtagsabgeordneten unterschrieben ist. Die Gründe, welche für den Plan geltend gemacht werden, sind folgende:** Sie betreffen einmal die Wahrung der berechtigten Interessen der Städte Köln, Mülheim-Rhein, Berg.-Gladbach und Wipperfürth, dann die Wichtigkeit der Erschließung der von der Linie durchschnittenen Gegenden, sowie die Vorteile, die den oberbergischen und westfälischen Industriebezirken durch die Möglichkeit günstiger Verbindungen mit und über Köln zufallen. Von besonders vorteilhaftem Einfluß wird die Bahn sodann für diejenigen Gegenden werden, die an dem Ausbau der Linie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth unmittelbar interessiert sind und erst durch die Fertigstellung der Verbindung von Wipperfürth nach Berg.-Gladbach in die Lage kommen werden, mit Köln-Mülheim-Rhein und dem Rhein in direkte Beziehung zu treten. Die Verbindung ist für das oberbergische Land, namentlich auch für die Kleineisen- und Metallwarenindustrie der Handelskammerbezirke Altena und Lüdenscheid, um so schätzenswerter, als als die direkte Rheinschiffahrt Köln-London für den Versand zahlreicher Erzeugnisse, sowie für die Bezüge von Rohmetallen (Kupfer, Zinn, Antimon usw.) die kürzeste und billigste Verfrachtung nach und von England ermöglicht. Ein großer Teil der bedeutenden Ausfuhr dieser Industriezweige nach den verschiedensten Absatzgebieten des Weltmarktes sowohl nach dem Norden als auch nach dem Westen und Süden würde über Köln und Mülheim-Rhein geleitet werden. Die Entfernung zwischen Köln und der ersten größeren Station des westfälischen Industriebezirks Lüdenscheid, beträgt jetzt über Hagen 101 Kilometer; mit der Fertigstellung der Linie Oberbrügge-Halver-Wipperfürth und die Entfernung bei Benutzung der Strecke Opladen-Born auf etwa 85 Kilometer und mit dem Ausbau des vorliegenden Projektes auf 70 Kilometer verkürzt werden. Neben diesen mehr örtlichen Vorteilen bietet die Bahn aber auch die Verbindung des Mittelrheins mit dem oberen Industriegebiet Westfalen, deren Wichtigkeit durch den Erlaß vom 13. April 1863 in einer Genehmigung einer nicht zur Ausführung gekommenen Bahn Köln-Soest anerkannt worden ist. Die neue Bahn als Hauptbahn soll ferner auch zur Entlastung der Strecke Köln-Opladen-Elberfeld-Hagen beitragen.

]:[**Halver,** 19. Okt. Gestern nachmittag fand im Hotel zur Fuhr hierselbst eine Gemeinderatssitzung statt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung: Die Wahl eines Sparkassen-Rendanten. Es waren 52 Bewerbungen eingegangen. Gewählt wurde der Gegenbuchführer und Gemeindekassen-Assistent Herr Ernst Pohl, Neviges. Ausführlicher Bericht folgt.

+ **Halver,** 19. Okt. Mit der Verlegung des Postamtes in das neue Gebäude an der Kiersper Chaussee ist der Briefkasten an dem Hause des Herrn Aug. Krugmann entfernt und an dem Gebäude der hiesigen Rektoratschule angebracht worden. Für die Bewohner der Bahnhofsstraße, Carlsstraße usw. ist die Aufgabe ihrer Briefschaften dadurch erleichtert.

Haspe, 17. Okt. Eine eigentümliche Wahrnehmung machte, laut „Hasp. Ztg.", vor einigen Tagen ein Lehrer der Oberklasse einer im Außenbezirke belegenen Schule. Beim Beginn des Unterrichts fiel ihm auf, daß mehrere Mädchen im Gesicht Verletzungen aufwiesen; er erkundigte sich nach der Ursache dieser Erscheinung und da hörte er nun zu seinem Erstaunen, daß die Mädchen, um rote Backen zu bekommen, sich dieselben wund gescheuert hatten. Die eitlen Dämchen hatten aber nicht bedacht, daß durch die Hautverletzung ihre „roten" Bäckchen bald mit einer schwärzlichen Heilkruste überzogen würden, und so laufen sie denn jetzt mit „schwarzen" Backen umher.

Schwelm, 17. Okt. Bestohlen wurde der Landwirt Julius D. hier, von seinem Knecht Johann F. Dieser war erst seitdem 11. ds. Mts. bei D. in Stellung und verschwand am 15. ds. Mts. unter Mitnahme eines Paar Stiefels, eines Ueberziehers und einer Unterjacke von D. Der Aufenthalt des F. ist zurzeit noch nicht ermittelt.

Iserlohn, 17. Okt. Ein tückischer Zufall brachte den Händler Wilhelm K. von hier auf die Anklagebank vor der Hagener Strafkammer. Der Angeklagte stahl — wie er behauptet — in angetrunkenem Zustande am 14. September ds. Jrs. von der Elbinger Weide eine Kuh und suchte das wertvolle Tier schleunigst bei dem Metzgermeister S. in Altena loszuschlagen. Der Angeklagte hatte nun aber leider das Pech gehabt, die eigene Kuh des Herrn S. zu stehlen, der denn auch das Tier sofort erkannte und den ahnungslosen Dieb solange durch Redensarten hinhielt, bis sich die Polizei seiner liebevoll annahm. K., der sich vergeblicher Weise durch Angabe eines falschen Namens zu retten suchte, wurde wegen Diebstahls und Uebertretung zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Siegen, 17. Okt. Eine französische Chassepotkugel hat der vor einigen Tagen verstorbene Gastwirt Ohrendorf in Salchendorf 37 Jahre mit sich herumgetragen. Sie war ihm in der Schlacht bei Wörth unterhalb des Kniegelenks in das Bein eingedrungen und wurde jetzt nach seinem Tode, einem vom Verstorbenen ausgesprochenen Willen gemäß, entfernt. Sie hatte noch die blaugraue Färbung einer eben erst abgeschossenen Kugel und zeigte auch keinerlei Veränderung in der Form, nur die Spitze war seitlich etwas abgeplattet. Ihrem Träger hat sie während der langen Zeit fast gar keine Beschwerden verursacht, weshalb er sie auch sitzen ließ, trotzdem ihm die Aerzte ihre Entfernung wiederholt angeraten hatten.

Dortmund, 18. Okt. Das in der Propsteikirche aufgefundene Mädchen ist im Dudenstift gestorben. An dem Findling hat man sofort nach dem Funde die Nottaufe vollzogen; man hat ihm den Vornamen Maria gegeben. Die Mutter ist noch nicht ermittelt.

Dortmund, 17. Okt. Die Beerdigung der ermordeten Elise Brambrink fand heute vormittag statt, nachdem um 10 Uhr der mutmaßliche Mörder der Leiche gegenübergestellt worden war. Weimann zeigte bei diesem Akt ein verschlossenes Wesen. Auf dem Friedhof und vor der Leichenhalle hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

Dortmund, 16. Okt. Der Schatz, welcher im August d. J. auf der Ritterstraße bei Ausschachtungsarbeiten gefunden wurde, ist durch das königliche Münzkabinett und das Völkermuseum in Berlin gewertet worden. Die 429 römischen Gold- und 16 römischen Silbermünzen von Constantinus I. (306 n. Chr. bis etwa 411 n. Chr.), wurden auf 12 192 Mark und die drei goldenen Halsreifen auf 750 Mark geschätzt, sodaß die Gesamtsumme 12942 Mark beträgt. Es erhalten hiervon die Finder die Hälfte = 6471 Mk. In diese Summe teilen sich drei Leute, Unternehmer Kunffmann und die Arbeiter Gerontzki und Fenski. Der Grundstückseigentümer, Schreinermeister Vedder, erhält laut Beschluß der städtischen Behörden 1/4 der Gesamtsumme, also 3235,50 Mark.

Eving, 17. Okt. Einem hiesigen Vollziehungsbeamten wurde ein böser Streich gespielt. Einem Schuhmacher waren mehrere Paar Herrenschuh gepfändet worden. Als der Verkauf später stattfinden sollte, fand sich, daß sich in den Schuhschachteln statt der gepfändeten nur links zu tragende Schuhe befanden. Die Schachteln müssen somit nach der Pfändung durch Loslösung des Pfändungssiegels geöffnet worden sein. Mit dem Verkauf gab es nichts, da keiner der Kauflustigen auf solche Schuh reflektierte. Wie wir hören, befaßt sich die Polizei bereits mit der Angelegenheit und wird der betreffende Meister sich, falls er der Schuldige sein sollte, wegen Pfandverschleppung zu verantworten haben.

Herne, 17. Okt. Auf freien Fuß gesetzt wurde gegen eine Kaution von 50000 Mk. der wegen Verleitung zum Meineide verhaftete Bankier und Stadtverordnete Karl L. auf Veranlassung des Staatsanwalts am Kgl. Landgericht in Bochum.

Langenberg (Rheinland), 17. Okt. In der Nähe des Bismarkturmes auf der Hardt liegt ein einsames Bauerngehöft. In der vergangenen Nacht tauchten daselbst vermummte Kerle im Hause auf, nachdem sie zuerst sämtliche Fensterscheiben eingeworfen hatten. Die Bewohner waren in der ersten Angst vor den eindringenden Banditen geflohen, nur der Knecht war zurückgeblieben. Die Räuber setzten ihm den Revolver auf die Brust und zwangen ihn, den Ort anzugeben, wo das Geld und die Wertsachen aufbewahrt wurden. Sie erbrachen dann noch einen Koffer, in dem der Knecht seine Ersparnisse liegen hatte. Nachdem sie auch dieses Geld — 32 M. — an sich genommen hatten, entfernten sie sich, ohne erkannt worden zu sein.

Köln, 17. Okt. Am 21. April d. Jrs. brachen die Kellner Hubert Schüll aus M.-Gladbach und Georg Schneider aus Dortmund in Düsseldorf bei dem Optiker Richard Salomon ein und raubten für 3800 Mk. Waren, die sie mit dem Arbeiter Gust. Frank, dem Handelsmann Wilhelm Herbold, der Zimmervermieterin Louise Reimers und dem Kutscher Jean Kaulbach teilten. Der Kriminalpolizei gelang es, für 800 Mk. Gegenstände zu retten. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute Schüll, der zurzeit eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren verbüßt, zu einer Zusatzstrafe von zwei Jahren Zuchthaus, Schneider zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, Frank und Herbold zu je 10 Monaten Gefängnis. Gegen Kaulbach und Frau Reimers wurde auf sechs Monate Gefängnis erkannt.

Köln, 17. Okt. Mehrere menschliche Skelette wurden bei Ausschachtungen für einen Neubau auf einem Gute im benachbarten Merkenich gefunden. Sie scheinen der Römerzeit anzugehören. Auch fanden sich verrostete Eisenteile von Waffen bei den Skeletten.

Briefkasten.

H. S. P. Muß es geduldet werden, daß umherziehende Leute (Schirmflicker) in einer Einfahrt zu Krautländern u. Gärten sich lagern und zwar schon 8 Tage lang wie es hier der Fall ist, die ganze Einfahrt verunreinigen und blockieren?

Nein, der Eigentümer hat das Recht, die Leute von einem Grundstücke und Einfahrten entfernen zu lassen und stellt das unbefugte Verweilen nach einer Aufforderung, das Grundstück zu verlassen, einen Hausfriedensbruch dar.

F. O. N. Ich habe im Dezember v. J. gegen eine Reihe Schuldner wegen drohender Verjährung Zahlungsbefehl erwirkt, gegen welche teilweise Widerspruch erhoben worden ist. Was muß ich tun, damit die Verjährung nicht eintritt?

Sie müssen innerhalb 6 Monaten nach Zustellung des Zahlungsbefehles gegen die widersprechenden Schuldner Klage erheben und gegen die nicht widersprechenden Vollstreckungsbefehl erwirken, sonst wird die durch die Zustellung des Zahlungsbefehles eingetretene Unterbrechung der Verjährung und Rechtshängigkeit Ihres Anspruchs wirkungslos und Ihre Forderungen verjähren.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 17. Oktober.

	Mk.
Weizen trockene Ware 1. Qual.	23,80
" " 2. "	22,80
Roggen per 100 Kilo 1. Qual.	20,80
" " 2. "	19,80
Alter Hafer per 100 Kilo 1. Qual.	20,30
" " 2. "	19,80
Neuer Hafer 100 Kilo 1. Qual.	18,—
" " 2. "	17,—
Gerste " 100 Kilo 1. "	17,—
" " 100 Kilo 2. "	16,—
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	33,—
" " 2. "	30,50
Kartoffeln per 50 Kilo	2,60—3,20
Heu per 50 Kilo	3,00—3,40
Luzernerheu per 50 Kilo	3,80
Maschinenstroh per 500 Kilo	19,—
Flegeldrusch per 500 Kilo	21,—
Butter per Kilo	2,50
Eier (100 Stück)	10,—

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 17. Oktober.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner ohne Faß	79,00
Rüböl per 100 Kilo faßweise ohne Faß	81,00
Gereinigt. Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo waggonweise	117,—
" in kleineren Partien	120,—
Kleien per 50 Kilo	6,50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Einladung.

Die Mitglieder der **Gemeinde-Vertretung Breckerfeld** werden hierdurch zu einer Sitzung eingeladen, welche am **Freitag, den 25. Oktober,** nachmittags 3 Uhr im Amtshause zu Breckerfeld stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verwendung des Sparkassenüberschusses im Interesse der Volksbibliotheken.
2. Beschlußfassung über Verbleib der Tremmgrundstücke an der Bahnlinie.
3. Festsetzung der Brenndauer der Straßenlaternen.
4. Vermietung des ehemaligen Gartens der Geschwister Schöler.
5. Instandsetzung des Weges an der Lohermühle.
6. Grunderwerbssache Biermann.
7. Chaussierung des Weges zum Bahnhofe.
8. Antrag Böcker-Ehringhausen auf Verlegung bezw. Instandsetzung des Weges von Heide nach Loh nächst seinem Grundstück.
9. Neuwahl für die ausscheidenden Amtsverordneten Dresel u. Holthaus.
10. Neuwahl der Mitglieder der Forensensteuereinschätzungskommission.
11. desgl. Wasserwerkskommission.
12. Kenntnisnahme von zwei Schreiben der Kleinbahnverwaltung.
13. Wasserversorgung der Schule Branten.
14. Ernennung einer Kommission für das Wasserwerk Epscheid.
15. Verschiedenes. Wege- und Brückenbau Rummenohl.

Breckerfeld, den 16. Oktober 1907.

Der Amtmann.
J. V.: Der Beigeordnete: Berker.

Neben meinem Hauptgeschäft in **Elberfeld**, Gartenstraße 60 und **Barmen**, Seifenstraße 1 errichte in **HALVER** eine

Zweigniederlassung für elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Konzessioniert an das Kommunale Elektrizitätswerk „Mark".

Mein Bureau in Halver werde ich stets beibehalten.

Bei **billigster Berechnung** führe ich Aufträge fachgemäß aus und stehe mit **Kostenanschlägen gratis** zur Verfügung.

C. B. Strauch

Ingenieur und Installations-Bureau.

Gefl. Anfragen bitte ich bis auf weiteres an Herrn C. Fasbender, Halver zu richten.

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10 Cascarillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharb: 0,44; Cozasüssolzholz 0,52 Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUTL, 62, Chancery Lane, London 3021. (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Rheumatismus und Blutreinigung.

Reinigt das Blut! Eine Blutreinigungskur ist besonders jetzt für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der **Notwendigkeit.** Ein ganz vorzügliches weit und breit rühmlichst bekanntes Blutreinigungsmittel ist der Blutreinigungstee des Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207, derselbe wird als vorbeug. Hausmittel gegen **Säfteverderbnis, verschiedenartige Flechten, Hautausschläge, Rheumatismus, Blasen-** und **Nierenleiden,** sowie **Blutandrang** nach dem **Kopfe,** als vortrefflich empfohlen, und sollte demnach in keiner Familie fehlen. Dieser Tee ist zu beziehen durch die Firma Apoth. Grundmann, Berlin SW., Friedrichstr. 207. **Proben und illustr. Broschüre gratis.**

Suche per sofort einen tüchtigen

Schmiede-Gehülfen

gegen guten Lohn.

Hugo Schnöring
Fabrikation landw. Geräte u. Schlosserei
Schalksmühle.

Ein jüngerer

Werkzeugschlosser

für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht.

Dresbach & Cie.,
Halver.

Erhalte nächste Woche einen Waggon

Aepfel

(haltbare Früchte).
Bestellungen nehme entgegen.

Fritz Bangert, Halver.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Zwiebeln

empfiehlt

Alb. Herdepe, Halver.

Verziehungshalber

1 junge Ziege

zu verkaufen.

Julius Bauersfeld,
Oeckinghausen.

Angekörter Ziegenbock

steht zum Belegen der Ziegen bei

Conr. Trier,
(Klotzhütte) Anschlag.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 20. Oktober 1907.
(21. Sonntag nach Trinitatis.)

10 Uhr: Gottesdienst.
11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Taufen.
4 Uhr: Jungfrauenverein.
6 Uhr: Missionsstunde im Konfirmandensaal.
Montag 8½ Uhr: Posaunenchor.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Gesangstunde des Jünglingsvereins.
Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuzverein.
Freitag 8½ Uhr: Posaunenchor.

Evangelische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 20. Oktober 1907.
(21. Sonntag nach Trinitatis).

Vorm. 8¼ Uhr: Herr Pastor Florin.
Vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pastor Florin.
Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst Herr Pastor Funke.
Sonntag 6 Uhr: Vereinsstunde im Männer- und Jünglingsverein.
Mittwoch 8½ Uhr: Chorstunde im Jungfrauenverein.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 20. Oktober 1907.
22. Sonntag nach Pfingsten.

In Halver:
8 Uhr: Hl. Messe u. Predigt.
In Breckerfeld:
10½ Uhr: Hochamt und Predigt.
2½ Uhr: Rosenkranzandacht.

Bekanntmachung.

Die Diensträume der hiesigen Verwaltung, einschl. Kassen-Verwaltung, sind an den Werktagen fortan geöffnet **von 8½ Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.** Unberührt bleiben die aus den Steuerzetteln zu ersehenden Bestimmungen darüber, **an welchen Tagen die Kasse geöffnet** bezw. **geschlossen bleibt.**

Halver, den 15. Oktober 1907.
Der Amtmann: Thomas.

Käse.

f. Emmenthaler Pfd.	1.10	M.
„ Schweizer „	1.00	„
„ Tilsiter „	95	„
„ Edamer „	90	„
„ Holländer „	75	„
„ Limburger „	47	„
grün. Kräuterkäse St.	16	„

Infolge großen Verbrauchs sind die Käsesorten stets frisch im Schnitt.

Aug. Peter, Breckerfeld.

Diesjähriges

Haferstroh

hat zu verkaufen.

Pastor Dresbach
Halver.

Frische schwere Eier

10 Stück **72** Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Einmachbirnen

kleine Honigmotten

10 Pfd. **65** Pfg.

A. Schäckermann, Halver

Holdselig

macht ein zartes **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten,** daher gebrauchen Sie die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 Pf. bei: **Frau E. Lausberg**
Carl Brückmann, Halver
i. Schalksmühle: **Ad. Uellendahl.**

Eichene

Einmachfässer

von 20—100 Ltr. Inhalt.

A. Schäckermann, Halver.

Kappus

trifft Ende dieses Monats ein und nehme Bestellungen entgegen.

A. Schäckermann, Halver.

Männer-Gesang-Verein

„Niegedacht" Crengeldanz

(Dirigent: Fr. Leiendecker-Essen)
Kaiserpreis Halver 1904.

Sonntag, den 20. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr auf der Karlshöhe, Halver:

grosses Konzert

mit nachfolgendem

PROGRAMM:

1. Teil.

1.	Prinz Albrecht-Marsch	Zeike.
2.	a. **Wanderschaft**	Zöllner.
	b. **Abendlied**	Leiendecker.
3.	**In diesen heiligen Hallen,** aus „Zauberflöte", Baßsolo	Mozart.
4.	Basantasena, Ouverture	Hause.
5.	**Jägers Morgengruss**	Kranzhoff.
	(Aufgegebener 7 Wochenchor Altenbochum 1907: 1. Preis.)	
6.	**Zuviel des Glücks,** Tenorsolo.	
7.	Am schönen blauen See, Walzer	Strauß.
8.	**Deutsche Treue**	Litterscheid.

2. Teil.

9.	Musikalisches Würfelspiel, Potpourri	Lüdecke.
10.	**Der Pilot**	Sturm.
11.	**Die Uhr,** Baßsolo	Löwe.
12.	An der Weser, Solo für Trompete	Braun.
13.	a. **Mein Liesel**	Parlow.
	b. **Zum Rhein**	Volckmar.
14.	**Noch sind die Tage der Rosen,** Tenorsolo.	
15.	In Treue fest, Marsch	Andrich.
16.	**In der Schänk' zum alten Drachen**	Valdamus.

Die Musik wird ausgeführt von der Lückmannschen Kapelle.

Eintrittspreise: Karten im Vorverkauf **50** Pfg sind zu haben bei Herrn Fr. Hedderich, Ewald Heckmann und Carl Isenburg, an der Kasse **60** Pfg. pro Person.

Die nach Hagen **Milch liefernden Landwirte** werden zu einer

Versammlung

eingeladen auf **Samstag, den 19. Oktober cr.,** abends 7 Uhr im Lokale des Herrn Otto Lausberg, Halver (Posthaus).

Zweck der Zusammenkunft:

Besprechung über eine Eingabe an die Eisenbahn-Direktion betr. Aenderung des Milchversandes.

Mehrere Interessenten.

Zahn-Institut

von

Fr. Hedderich, Halver i. W.

Zahnziehen, Plombieren, Nervtöten,
Reinigen der Zähne,
Anfertigung und Umarbeitung von Gebissen,
Reparaturen sofort.
Mäßige Preise



Zur Jagd

empfehle geladene, gasdichte

Jagdpatronen

ferner zum Selbstladen:
Hülsen, Dianopulver, Hartschrot, Pfropfen
sowie sämtliche

Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei starkem Durchschlag eine vorzügliche Deckung. Die Hülsen sind mit einem sehr empfindlichen Zündhütchen versehen, sodaß Versager absolut ausgeschlossen sind.

Carl Isenburg, Halver.

Reservisten

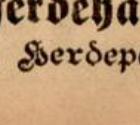
bringe hierdurch mein **Einrahmungsgeschäft** in empfehlende Erinnerung Garantie für staubdichtes Einrahmen zu billigsten Preisen. Modernste Leisten stets auf Lager.

Wilhelm Bell jr, Halver.

Brökelmannsche Oelkuchen

stets frisch auf Lager.

Friedr. Henkelbach, Rönsahl.



Landwehrverein

Halver.

Sonntag, den 27. Oktober nachm. 5½ Uhr im Vereinslokale

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Rotthausen

Samstag, den 19. Oktober punkt 9 Uhr abends

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Empfehle:

Gerste, Gerstenmehl, Perlmais, Maismehl, Weizenkleie, Ia. Pferdehäcksel,

Alb. Herdepe, Halver.